

Zeitschrift: RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen
Herausgeber: Redaktionskollektiv RosaRot
Band: - (2019)
Heft: 57

Artikel: Nekane bleibt frei!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-864980>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nekane bleibt frei!

Nekane Txapartegi ist aktuell bedroht. Der spanische Staat hat erneut ein politisches Verfahren gegen sie eröffnet. Im Rahmen dessen kündigte das spanische Sondergericht Audiencia Nacional am 22. Mai an, einen Haftbefehl zu erlassen und ein Auslieferungsgesuch an die Schweiz zu stellen. Das neue Verfahren basiert wiederum auf dem unter Folter erzwungenen Geständnis von 1999.

1999 wurde Nekane im Rahmen einer Repressionswelle gegen die baskische Unabhängigkeitsbewegung (zu diesem Zeitpunkt war sie Stadträtin von Asteasu) von der paramilitärischen Guardia Civil entführt, gefoltert und vergewaltigt. Nekane nahm den Kampf gegen die systematische Folter von baskischen politischen Dissident*innen auf. Sie denuncierte die sexualisierte Folter öffentlich und wurde damit zu einer Stimme des Widerstands von Frauen gegen die staatliche Gewalt. Aufgrund des unter der Folter erzwungenen Geständnis wurde sie 2007 in einem politischen Massenprozess für

Unterstützung der ETA verurteilt. Nekane flüchtete. Auf der Flucht wurde sie Mama, mit ihrer Tochter lebte sie in Zürich. Jahre später spürte die spanische Polizei sie auf. Der spanische Staat stellte ein Rechtshilfegesuch an die Schweiz, woraufhin Nekane am 6. April 2016 in Zürich festgenommen wurde. Sie rekurierte gegen die Auslieferung und stellte ein Asylgesuch. Die Free Nekane Kampagne formierte sich und kämpfte zusammen mit Nekane gegen die Auslieferung. Die Kampagne brachte die sexualisierte Folter an die Öffentlichkeit und zwang die Staaten, eine Lösung zu finden: Das spanische Gericht reduzierte die ursprüngliche Strafe und erklärte sie für verjährt. Nekane kam nach 17 Monaten Haft frei. Im Gefängnis kämpfte Nekane nicht nur gegen die drohende Auslieferung, sondern prangerte auch die patriarchalen Haftbedingungen in den Schweizer Gefängnissen an.

Nekanes Asylgesuch wurde in letzter Instanz abgelehnt. Die Schweizer Gerichte aner-

kannten zwar, dass die Folter glaubhaft sei, jedoch bestehet durch die Verjährung der spanischen Haftstrafe keine Verfolgung mehr. Der Schweiz blieb es erspart, sich zu positionieren.

2019 geht die politische Verfolgung in eine neue Runde, ebenso die Kampagne *Nekane bleibt frei!* Obwohl es keinen Zweifel an der gut dokumentierten Folter gibt, der spanische Staat schon mehrfach von internationalen Gerichten verurteilt wurde, und sogar die Schweizer Gerichte die Folter als glaubhaft erachteten, kann Nekane jederzeit verhaftet werden. Das werden wir nicht zulassen: Wir kämpfen mit feministischer Öffentlichkeit und Solidarität. Jedes Mal wenn Nekane gesagt wird, sollen die Staaten die Stimme der Überlebenden von sexualisierter Folter hören. Ein Angriff auf eine ist ein Angriff auf alle! Stoppt die politische Verfolgung!

Mehr Infos: freenekane.ch